

Traditionelles B-Jugend-Turnier um den Josef-Hampel-Pokal in Dinkelsbühl

## Platz 1 an Offenbacher Kickers

Im Finale Waldhof 3:1 besiegt – Nachwuchs bot wieder sehenswerte Fußball-Kost

**DINKELSBÜHL (ww)** – Die Offenbacher Kickers dürfen für ein Jahr den begehrten Josef-Hampel-Pokal in ihren Trophäenschrank stellen. Sie holten sich beim 16. großen Turnier der Sportfreunde Dinkelsbühl unter B-Jugend-Mannschaften aus großteils namhaften bayerischen, württembergischen und hessischen Vereinen den Sieg mit einem 3:1 im Finale gegen den bisherigen Abonnementgewinner SV Waldhof Mannheim.

Mit den Kickers setzte sich die Mannschaft der stärksten Einzelakteure und der gefälligsten Mischung aus körperbetontem und körperlosem Spiel recht souverän durch. Lediglich im vierten Spiel ihrer Gruppe hatten sich die 14- bis 16jährigen vom amtierenden Hessenmeister eine Blöße gegeben. Beim 1:4 gegen den TSV Nördlingen (Bayernligist und Achter der Bayerischen Hallenrunde 93) standen die B-Jugendlichen aus Offenbach nach einem klaren 3:0-Auftaktsieg gegen den 1. FC Nürnberg überraschend von Anfang an auf verlorenem Posten.

Kickers-Trainer Martin Wolf, früher Torwart der ersten Mannschaft, konnte mit der Leistung seines Teams aber im weiteren Turnierverlauf wieder zufrieden sein. Gegen die Mannschaft des TSV 1860 München gelang ein 3:2-Erfolg, und Torhüter Michael Pelz, „U16“-Nationalspieler, setzte sich damit im direkten Prestigeduell gegen den Mitkonkurrenten um den Platz im Tor der Nationalmannschaft durch. Christian Holzer stand als Kapitän bei den „Löwen“ zwischen den Pfosten. Er zählt wie

Pelz zur „U16“.

Als Zweiter der Gruppe I schalteten die Kickers in der Zwischenrunde den FC Augsburg mit 4:1 aus, der allerdings nur in seiner zweiten Besetzung zum Traditionsturnier gekommen war. Pech für die Spfr um Vorsitzenden Roland Hofrichter und dessen Vize Jürgen Friedrich: die Lechstädter waren bei der Bayerischen Hallenrunde 1993 kurz vor dem Hampel-Turnier noch Meister geworden. Und das hieß für die erste Garnitur des FC: Am Samstag zur Siegerehrung statt zum Turnier nach Dinkelsbühl.

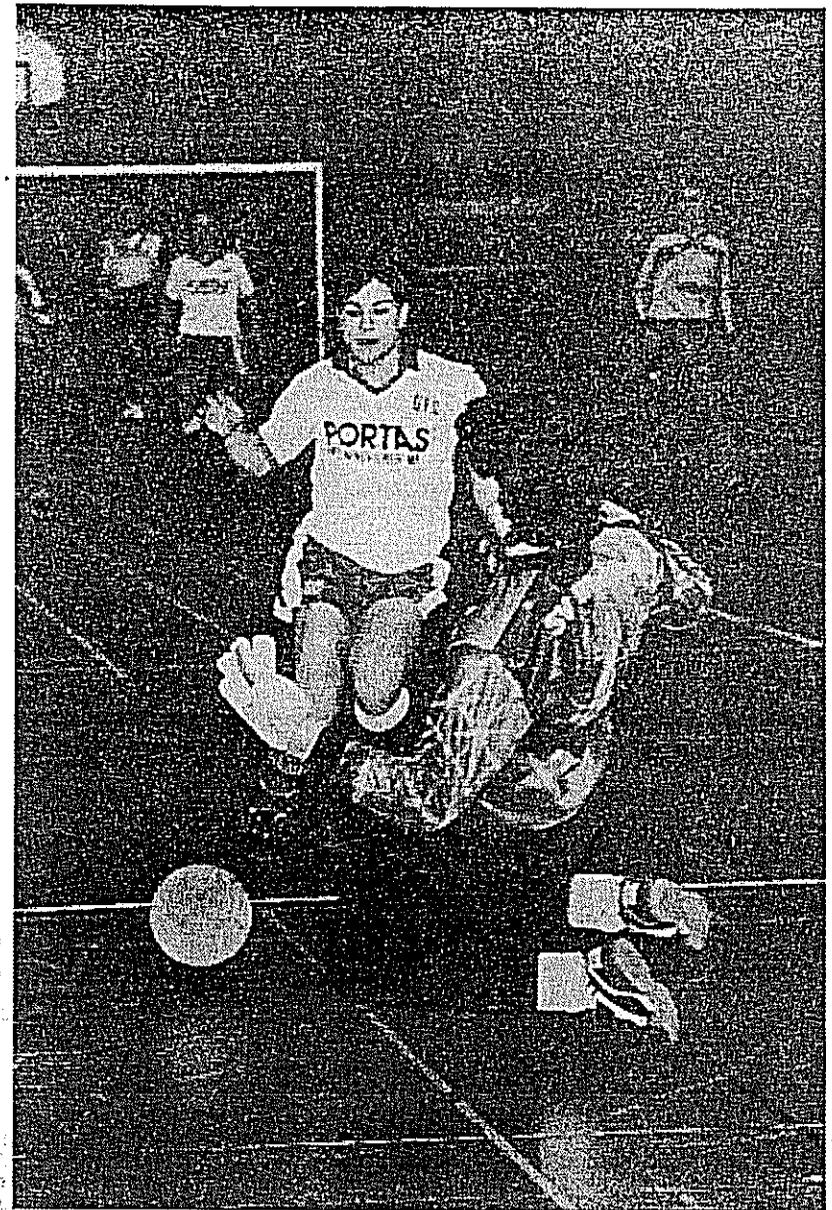
Allerdings darf sich die zweite Besetzung aus Augsburg bestätigen lassen, daß sie sich nicht schlecht verkauft hat. Gegen den B-Jugend-Bayernligisten SpVgg Ansbach, der bei den Bayerischen Meisterschaften Sechster geworden war, gelang ein 2:1-Sieg und gegen den Turnierzweiten SV Waldhof Mannheim gar ein knapper, aber nicht minder überraschender 1:0-Erfolg. Ein 5:0 gegen das Team des Veranstalters in der Vorrunde und das 2:1 gegen den TSV Nördlingen im Spiel um den dritten Platz machte den Achtungserfolg perfekt.

Rund 200 Zuschauer hatten sich nach dieser Begegnung auf einen „heißen Tanz“ um den Turniersieg gefaßt gemacht. Doch die „Waldhof“-Buben, mit Nationalspieler Markus Wohlfahrt angereist, hatten nicht ihren besten Tag. Der Ausrutscher gegen Augsburg war nicht von ungefähr gekommen. Auch bei den Mannheimern, derzeit Dritter in der Verbandsliga Nordbaden, fehlten etliche Stammspieler.

Verhältnismäßig bescheidene Kost bot die B-Jugend des 1. FC Nürnberg. Dritter bei den Bayerischen Hallenmeisterschaften 93. Nach zwei Niederlagen und einem Unentschieden ließ sie ein einziges Mal aufhorchen: im Spiel um den siebten Platz gegen die „Sportfreunde“ gelang dem Club-Nachwuchs das einzige zweistellige Resultat des Turniers (10:0). Zur Ehrenrettung der Nürnberger ist allerdings zu bemerken, daß sie nur mit der B 2 nach Dinkelsbühl gekommen waren.

Die SpVgg Ansbach zog nach zwei Niederlagen und einem Sieg auch im Spiel um Platz 5 gegen 1860 München mit 1:5 den kürzeren. Über die Rolle des zuverlässigen Punkte-Lieferanten kam das Team des Gastgebers nicht hinaus. Die Mannschaft kassierte insgesamt 26 Tore, und nur der recht achtbaren Leistung von Keeper Markus Simon ist es zu verdanken, daß es nicht wesentlich mehr wurden. Im Spiel gegen die Ansbacher kamen die „Sportfreunde“ zu ihrem einzigen Treffer.

Zum besten Turnierspieler wählten bei einer Abstimmung Vertreter des Veranstalters und sämtliche Trainer einstimmig U-15-Nationalspieler Sascha Amstätter von den Offenbacher Kickers. Torschützenkönig wurde mit sechs Treffern Renato Levy von der gleichen Mannschaft. Die Schiedsrichter Werner Lutz vom TSV Geslau und Wilfried Lausenmeyer vom TSV Großohrenbronn hatten bei den wenigen un schönen Hakeleien zwar nicht immer eine glückliche Hand, doch bereiteten ihnen die überwiegend fairen Spiele wenig Probleme.



Der Waldhöfer Torhüter hatte im Dinkelsbühler Endspiel gegen die Offenbacher Kickers alle Hände voll zu tun. Hier kann er abwehren. Fotos: Weber